

2.20

40335 W. Tobler den 22 Aug. 89.



Verehrtester Freund.

Kurzlichen Dank für Ihren lieben Brief
 u. Ihre freundliche Zuvers. Nun ist mir
 auch für unsern "Kairo" nicht mehr
 bangs. Das moderne Aegypten ist
 eben nur in zweiter oder dritter
 Linie meine Sache. Die Beschäftigung
 mit der pharaonischen, koptischen
 u. griechischen Epoche nimmt einen
 ganzen Menschen in Anspruch, na-
 mentlich wenn man gezwungen ist
 sein ^{aufmerksam} Augenmerk auf die Sprache in
 allen Stadien ihrer Entwicklung (das
 Bemessliche erfordert in ganz beson-
 deres mit jedem neuen Papyros neues
 Studium) die Geschichte, Chronologie
 u. Kunst zugleich zu richten.

Vielen Dank auch für die Ihre Person
 u. Stellung betreffenden Nachrichten.
 Es sollte doch mit dem Teufel zugehen,
 wenn sich für einen Mann von Ihrer

Begabung,



Ihren Fleiß u. Wißheit, dem bedauerl.
de Leistungen zur Legitimation dienen
rein literarisch finden ließe. Es ist doch
nicht möglich, daß Ihre Religion so
wesentlich hinderlich sein kann. Inso-
fern vielleicht doch, als an kleineren
deutschen Universitäten der Orientali-
stik zugleich Theolog für allestamen-
turische Exegese zu sein pflegt; aber
die meisten Hochschulen haben doch
ihren eignen Lehrer für orientalische
Sprachen.

Ich danke, Sie so fern jetzt in Buda-
pest ganz schön warm. Da Sie sich
fortsetzen wird? Es werden mit Fleiß
ihre Hülfe verwenden Sie irgendwo
anzubringen, wo Sie Gelegenheit für
den Ihre große Kraft anzuwenden
Ihrer Neigung zu verwenden.

Was das "Frachtmännchen" angeht, so
wird die erste Lieferung kaum vor
Anfang October erscheinen können und
ich würde große Freude haben, wenn
ein Exemplar zuschickt. Das Buch

wird

wird sehr stattlich und in Bezug auf
die künstlerische Ausstattung von-
züglich werden. Ihre erste Frage be-
antwortete ich dahin, daß ich Ihnen zu
Ihren Bedenke bis spätestens den er-
sten December Zeit lassen kann.

Es darf in dem Aufsatze der subjektive
künstlerische Standpunkt nicht gerade
hervortreten, d. h. dominieren, aber
es braucht auch keineswegs die Person
des Entwerfenden u. das von ihr Erlebte
gänzlich in den Schatten zu stellen. Das
Jugendliche! Selbst Erlebtes, auch
klug verstanden, wird Ihrer Dar-
stellung nur größeren Reiz verleihen.
Vielleicht würde der Titel Ihrer Arbeit
sich für einen Zweck unformen
lassen: des Islams und die hohe Schu-
le von Kaïro. (el Azhar). "Der höhere
Unverstand" klingt etwas pädagogisch
und abstract, während der Aufsatz
zweifelsich nicht nur mit dem Lehrer
spricht, sondern auch mit den ange-
nen Verhältnissen u. Entwicklungen von
el Azhar ⁱⁿ beschäftigt wird. Wie nahe
prächtige Bilder der Moore, eines
Schöck etc. — Kennen Sie Dor's —

Inbrun-

Instruction publique en Egypte. Was
halten Sie davon?

Leskar, nicht gerade feinstkautschukig,
soll der Text sein. Ich habe nicht bemerkt
die 6 jetzigen Lieferungen stilistisch sehr
sauber zu halten, aber es nicht geübt
dem gebildeten Leser auch etwas zu
zuzumachen. Halten Sie es nur eben so.
Ich denke, daß es Ihnen vornehmlich ge-
lingen wird die Fundamentallehren des
Islâm in einem runden Bilde dem Leser
vorzuführen. Dabei werden Sie die Person
Mohammeds nicht vergehen. v. Kremer's
Darstellungsweise an mehreren Stellen
seiner „Culturgeschichte des Orients“ ist
unserer nachahmungswürdig.

Von Spitta hörte ich gestern. Er ist in
Hildesheim, seinen Sommer, u. geht
nach Paris - London etc. u. nach
Kairo heimkehrt.

Sobald die erste Lieferung da ist, schicke
ich Ihnen 1 Exemplar.

Mit freundlichen Grüßen
ganz der Ihre

Joseph Herz

Bis zum 15 Sept in Wildbad. Dann in Leipzig.
Zis. Keine Strafe 33. Wir ziehen nun.